

**Zeitschrift:** Die schweizerische Baukunst  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 5 (1913)  
**Heft:** 23

## Wettbewerbe

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizerische Rundschau.

## Basel. Zentralfriedhof.

Am 2. Nov. fand in Birsfelden ein Konferenz statt zur Befreiung eines Zentralfriedhofes, wobei sich die Vertreter von Basilstadt und Baselland über die meisten Punkte verständigt haben.

## Basel.

Der Große Rat hat folgende Neubauten beschlossen und die erforderlichen Kredite dafür bewilligt: Erweiterung des Museums für Völkerkunde auf dem Areal des Röllerhofs (Voranschlag 789 000 Fr.), ein neues Gebäude für die Frauenarbeitschule (Voranschlag 1 030 000 Fr.). Nun unterbreitet der Regierungsrat dem großen Rat auch einen Antrag über den Bau eines neuen chemischen Laboratoriums für die Lebensmittelpolizei. Im Erdgeschoss dieses Neubaus, der an der Ecke Kannenfeldstrasse-St. Johannring projektiert ist, sollen ein Postbureau und ein Polizeiposten untergebracht werden, während die Obergeschosse für das chemische Laboratorium bestimmt sind. Die Baukosten sind auf 362 500 Fr. veranschlagt, woran der Bund einen Beitrag leisten wird.

Für die nächste Zeit stehen weitere große Bauten in Aussicht: eine erhebliche Erweiterung des Schlachthofes, eine Bad- und Waschanstalt im Gundeldingerquartier, ein Brausebad auf der Breite, ein Kunstmuseum auf der Schützenmatte, ein Kollegiengebäude für die Universität, ein Verwaltungsgebäude. Im Großen Rat ist schon vor längerer Zeit ein Antrag eingereicht worden, der die Errichtung eines Volkshauses und eines Schwimmbades verlangt, und in Kleinbasel erwartet man mit Bestimmtheit, daß auf dem Areal des alten badischen Bahnhofs irgend ein monumentales öffentliches Gebäude erstellt werde. Die Bauaufgaben werden also in den nächsten Jahren große Anforderungen an die Staatsfinanzen stellen.

**Bern.** Die Maschinenhalle der Landesausstellung bedeckt eine Bodenfläche von 15 000 m<sup>2</sup>. Die der Düsseldorfer Gewerbeausstellung 1902 hatte einen Flächeninhalt 9 000 m<sup>2</sup>. Die Leipziger Baufach-Ausstellung 1913 wies eine Maschinenhalle von 5 500 m<sup>2</sup> Flächenraum auf. Ihr wird für die internationale Buchgewerbeausstellung Leipzig 1914 eine zweite Halle angeschlossen, die 6 700 m<sup>2</sup> Bodenfläche umfaßt, so daß die beiden Hallen zusammen 12 200 m<sup>2</sup> und mit den Verbindungsgängen rund 13 000 m einnehmen. Die Maschinenhalle der Schweizerischen Landesausstellung wird also vorläufig die größte eiserne Ausstellungshalle des Kontinents sein.

## Davos. Anlage eines Kurgartens.

Vom Kurgemeinde wurde die Schaffung eines großen Kurgartens in Davos (Graubünden) auf einem 50 000 m<sup>2</sup> großen Terrain im englischen Viertel mit einer Aufwendung von etwa 350 000 Fr. und einer jährlichen Ausgabe von etwa 35 000 Fr. beschlossen.

## Lausanne.

Der Große Rat genehmigte den Kredit von 250 000 Fr. für die Errichtung eines Physiologiegebäudes.

## Luzern.

Die Schweizerische Kreditanstalt hat nach langen Unterhandlungen den ehemaligen „Englischen Hof“ am Schwanenplatz erworben und soll bereits auch weitere Gebäude in dessen Hinterfront gekauft haben, um daselbst einen großen Bau zu erstellen.

## Neuenburg. Neues Aufnahmegebäude im Bahnhof.

Der Stadtrat beschloß die Tieferlegung des Platzes vor dem Personenaufnahmegebäude. Der Zugang zu den Perrons soll danach durch drei Personentunnels ermöglicht werden.

## Schwanden. Bau einer Turnhalle.

Die Gemeindeversammlung Schwanden erledigte einen Antrag betreffend Errichtung einer Turnhalle, d. h. es soll von einer aus interessierten Kreisen zusammengesetzten Kommission die Frage allseitig geprüft werden. Die Kommission wird dann ihre Ansichten zuhanden des Gemeinderates in einen Antrag formulieren, wonach einer nächsten Gemeindeversammlung Pläne und Kostenantrag vorgelegt werden sollen.

## Schwarzenburg. Dorfkapelle.

Am 2. November d. J. wurde hier die lange Zeit vernachlässigte, jetzt zum Gebrauch wieder hergerichtete Dorfkapelle neuerdings eingeweiht. Das malerische, aus dem Jahre 1463 stammende kleine Gotteshaus, das namentlich durch seine eigenartige Turmbaute auffällt, ist durch Architekt (B. S. A.) In der Mühle, Bern geschmackvoll und diskret restauriert worden.

## Zürich. Bezirksgebäude im Kreis IV.

Mit Weisung vom 5. November beantragt der Stadtrat von Zürich der Gemeinde einen Kredit von 3 225 000 Fr. zu verlangen zur Errichtung eines Bezirksgebäudes auf dem Notwandareal in Auersihl. Auf Grund des in einer engeren Konkurrenz mit dem 1. Preis ausgezeichneten Entwurfes der Architekten Pfleghard & Häfeli, Zürich hatte der Stadtrat diesen Architekten Anfang 1911 die Ausarbeitung des Bauprojektes, sowie die Bauleitung übertragen.

## Zürich.

Das im Gartenwinkel Ecke Bahnhofstrasse-Peterstrasse breitfrontige, im alten Zürcherstil gehaltene Escherhaus „Im Brunnen“ wird demnächst abgetragen, um einem Neubau Platz zu machen. Dieser markante Typus des alten Zürcherhauses ist jedoch von der Firma J. Nieter-Bodmers Erben erworben worden, um ihn auf ihrem Bauland im „Stock“ in der West-Enge neu erstehen zu lassen.

## Zürich.

Ein neues Geschäftshaus hat sich an der Bahnhofstrasse, in dem einstigen Grieserchen Geschäft, aufgetan. Die seit Jahrzehnten in Basel bestehende Firma Georg Kiefer & Co. errichtete in Zürich eine Filiale für Kristall, Porzellan, Keramiken und Bronzen. Das Erdgeschoss, das mit sechs Schaufenstern gegen die Bahnhof- und die Bühnstrasse zu sich öffnet, ist einem völligen Umbau unterworfen worden, den Architekt P. Birkenholz durchgeführt hat.

## Wettbewerbe.

### Schaffhausen. Schulhaus auf dem Emmersberg.

Der ausgeschriebene Wettbewerb hat 55 Entwürfe eingebracht. Das Preisgericht erteilte folgende Preise:

I. Preis (2500 Fr.), Motto „Pädagogik“, Verfasser: Bäschlin-Gierz in Schaffhausen, Mitarbeiter Karl Nein in Zürich.

II. Preis (2300 Fr.), Motto „Geschlossener Raum“, Verfasser Gottfried Bachmann von Begglingen in Bern.

III. Preis (1800 Fr.), Motto „Wölle“, Verfasser: Karl Müller von Gächlingen in Wattwil in Firma Müller & Brunner.

IV. Preis (1400 Fr.), Motto „Hansföli“, Verfasser: Arnold Meyer in Hallau.

## Literatur.

**Bauen und Wohnen**, die offizielle Zeitschrift der Internationalen Baufach-Ausstellung beschließt mit der soeben erschienenen Doppelnummer 8/9 ihre Tätigkeit als Ausstellungsgesamt. Diese Zeitschrift hat Dank der redaktionellen Geschicklichkeit ihres Herausgebers Heinrich Pfeiffer und dank der opferwilligen Mitarbeit vieler Fachleute des In- und Auslandes es ausgezeichnet verstanden, durch ihre Vielseitigkeit bei einem breiteren Publikum das Interesse für die bedeutsamen Fragen des modernen Bau- und Wohnwesens, wie sie die Ausstellung selbst zur Erörterung stellt, zu wecken und zu vertiefen.

Aus dem Inhalt, der wie stets reiche Abwechslung zeigt, haben wir auf den Seiten 340—342 einen Artikel über alte und neue Mörtel von Dr. Ing. Anton Hambloch Andernach abgedruckt. Außerdem sei ein Aufsatz von Dr. Alfred Müller in New York über das im Verhältnis zum deutschen erheblich vorteilhaftere amerikanische Patentgesetz hervorgehoben, ferner eine Abhandlung über die Bau- und Wohnverhältnisse in Frankfurt a. M. nach ihrer statistischen Seite hin von dem Direktor des dortigen statistischen Amtes Dr. Busch. Im Zusammenhang mit dem Bau- und Wohnwesen behandelt Baumeister Bergmann die Sächsische Landes-Brandversicherungs-Anstalt. Über die technische und künstlerische Bedeutung der norwegischen Holzbauten spricht Jesco von Puttkamer. Aus dem Reiche der bildenden Kunst werden eine Reihe von Plastiken, wie sie die Leipziger Jahresschau in der Betonhalle bringt, vorgeführt, darunter die Porträtabüste einer Japanerin, das neueste Werk Max Klings.

Wie wir hören, beabsichtigt Heinrich Pfeiffer die Zeitschrift in dem begonnenen Sinne auch nach der Ausstellung als selbständige Publikation weiter fortzuführen. Nach dem, was sie bis jetzt geleistet hat, darf angenommen werden, daß sie berufen ist, in dem von ihr gepflegten Gebiete eine zukunftsreiche Bedeutung zu erreichen.

**Arend und Zimmermann, Taschenbuch des Bauführers.** Die gesamte Bauausführung vom Baugesuch und allen Vorarbeiten bis zur schlüsselfertigen Übergabe. Mit Wiedergabe aller erforderlichen Pläne und Eingaben und zahlreichen Abbildungen (ca. 200 Figuren) 300 Seiten stark. Preis Fr. 3,80. Westdeutsche Verlagsgesellschaft m. b. H., Wiesbaden 33. Zu beziehen durch: Fritz Schröter, Verlag Basel.

Dieses Buch füllt die Lücke vollständig aus, wenn auch die vorliegende erste Ausgabe wie üblich noch einige Verbesserungen künftig erfahren könnte, die ja immer erst die Praxis vieler Kollegen hervorkehren kann. Jeder Baufachmann im Staats- oder Privatdienst und ganz speziell die jüngere Generation werden das billige Taschenbuch für die Praxis nicht gut entbehren können, es erspart ihnen leicht Verdruß und Tadel, denn es befestigt sicher ihre Position, wenn alles bei dem ihnen unterstellten Bau klappt und durch Versehen keine Verzögerungen oder unnötige Mehrkosten hervorgerufen werden.

Der erfahrene Fachmann mit langer Praxis wird sich aber damit manche Erleichterung verschaffen. Für alle Bauschüler, Studierende, Bautechniker und überhaupt jüngere Fachleute soll man das Taschenbuch des Bauführers unbedingt empfehlen und an der Baustelle wie im Büro sollte es bei keiner bauausführenden Firma fehlen.



Schloßeingang in Aigle (Waadt)  
Aufnahme von F. Mezger, Architekt, Genf

**Das Baupolizeirecht in der Schweiz.** Von Dr. H. Müller und Dr. E. Fehr. 117 Seiten. Gr. 8°. Zürich 1913. Verlag: Art. Institut Orell Füssli. 3 Fr. geb. in Lwd. 4 Fr. Die Verfasser haben versucht, das weitschichtige Material nach systematischen Gesichtspunkten zu ordnen: rechtliche Abgrenzung des Baupolizeirechts gegenüber dem privaten Nachbarrecht, die Voraussetzungen und Wirkungen baupolizeilicher Tätigkeit, die rechtliche Behandlung und das Wesen der Ortsbebauungspläne, der Bau- und Niveaulinien, der Umlegung und des Quartierplanverfahrens. Insbesondere werden berücksichtigt die Regelung der Grenz- und Gebäudeabstände, die Zahl und die Höhe der Geschosse, die Konstruktion der Gebäude und die Verwendung des Baumaterials, ferner die Ausnutzung der Grundstücke und der Gebäude, die Vorkehren betreffend die Sicherheit des Publikums und der Arbeiter, die Stellung der Bauten im Orts- und Landschaftsbild und endlich das Verfahren zur Erlangung der Baubewilligungen.

**Der Naturformgarten.** Ein Versuch zur Begründung des Naturalismus im Garten. Von Rudolf Bergfeld. Verlag von Trowitzsch & Sohn Frankfurt a. O. Fr. 1.25. Mit dieser kleinen Schrift will der Verfasser das Interesse für die naturalistische Gartenkunst neu beleben. Hervorgehoben sei das Verhältnis zwischen Form und Zweck, das Verhältnis der Gestaltung zur Naturwahrheit, das Wesen der Naturform, das Problem der Weggestaltung, das Verhältnis des Gartens zur Umgebung.